**Leichtathletik-Hallen-Europameisterschaften der Masters-Klassen in Torun (Polen)**

**Miguel Molero-Eichwein international auf erfolgreicher Medaillenjagd**

Eine ganze Woche voller spannender Wettkampferlebnisse liegt hinter den Teilnehmern der Leichtathletik-Hallen-Europameisterschaften der Mastersklassen im polnischen Torun. In der Stadt an der Weichsel trafen sich die Leichtathletik-Routiniers aus ganz Europa, um in den verschiedenen Seniorenklassen ihre kontinentalen Meister zu ermitteln. Neben den Wettkämpfen auf der Bahn sowie den Sprung- und Wurfanlagen in der imposanten Leichtathletikhalle standen unter freien Himmel auch Titelkämpfe im Crosslauf und Marathon auf dem Programm. Zur riesigen Crew des Deutschen Leichtathletik-Verbandes, die 94 Goldmedaillen am Ende im Medaillenspiegel auf dem zweiten Platz hinter den Gastgebern aus Polen landete, gehörten auch drei Athleten von der Schlei.

Mit insgesamt fünf Medaillen – davon drei in Gold – hatte Miguel Molero-Eichwein auch großen Anteil am guten Abschneiden des deutschen Teams. Der 55-jährige von Spiridon Schleswig bewies in allen Laufkategorien seine Klasse. Nachdem er sich in der Halle im Rennen über 3.000 Meter nach 9:04,85 Minuten hauchdünn dem Niederländer Peter van der Velden geschlagen geben musste und Silber holte, ließ er in den Tagen danach unter freiem Himmel seinen Altersgenossen keine Chance mehr. Auf der acht Kilometer langen Crosslaufstrecke verteidigte der Schleswiger erfolgreich seinen im Vorjahr im italienischen Pescara errungen Titel. „Der Kurs war sehr profiliert, aber ich konnte einen guten Vorsprung herauslaufen“, beschrieb Molero-Eichwein den Weg zu seiner ersten internationalen Goldmedaille in dieser Saison. In der Teamwertung holte er mit dem DLV-Cross-Trio den zweiten Platz. Als krönenden Abschluss gönnte sich der schnelle Routinier nach mehrjähriger Pause ein Comeback auf der 42,195 km langen Marathonstrecke. „Die Erholungszeit von drei Tagen war natürlich etwas kurz. Daher bin ich die Strecke etwas verhalten angegangen. Auf der zweiten Hälfte konnte ich das Tempo aber verschärfen“, erklärt der neue M-55-Europameister, dessen Zeit auch der Grundstein für den Mannschaftssieg der deutschen Crew war. Nach 2:36:32 Stunden überquerte Molero-Eichwein die Ziellinie. Er unterbot damit den 29 Jahre alten Altersklassen-Landesrekord von Friedrich Holst (SV Rugenbergen) um satte fünf Minuten. „Mit fünf Medaillen im Gepäck bin ich mit der Woche echt zufrieden“, bilanziert der erfolgreichste Medaillensammler aus dem Norden.

Andreas Groneberg vom TSV Fahrdorf hatte zuletzt bei den Deutschen Meisterschaften seine erste Medaille auf nationaler Ebene bejubeln dürfen und suchte nun den Vergleich mit den Konkurrenten aus anderen Nationen. Während der 59-jährige Groneberg auf nationaler Ebene bereits in seiner neue Altersklasse M 60 erfolgreich unterwegs ist, muss er bei internationalen Meisterschaften noch bis zu seinem 60. Geburtstag im Sommer warten. In Torun startete daher noch einmal in der Klasse M 55. Dass die Chance auf Spitzenplätze damit deutlich geringer war, wusste der Fahrdorfer. Gleichwohl behauptete er sich erneut erfolgreich. „Eigentlich habe ich überraschend gut abgeschnitten“, freute er sich über seine weiterhin gute Form. Im 60-Meter-Sprint schaffte es Groneberg immerhin bis ins Halbfinale. Mit seiner Zeit von 8,09 Sekunden wäre in der Klasse 60 ins Finale gekommen. Auch über 200 Meter verbesserte er in 26,50 Sekunden sein DM-Ergebnis nochmals etwas. Die beste Platzierung gelang Groneberg im Weitsprung, wo er mit 5,08 Metern Achter wurde. Nach den guten Ergebnissen von Torun blickt der vielseitige Athlet vom Lundbarg nach vorn auf die Freiluftsaison. „Das Highlight werden die Weltmeisterschaften in Göteborg im August. Dann werde ich auch International in der M 60 starten“, erläutert Groneberg seinen klaren Fokus auf die nächste sportliche Reise.

Sein Fahrdorfer Vereinskamerad Michael Bott überzeugte in Torun mit starken Wurfleistungen. Im Kugelstoßen mit 11,66 Metern und Speerwurf mit 36,37 Metern erkämpfte er jeweils den neunten Platz der Klasse M 55. Im Diskuswurf (12. / 31,88 m) sowie im Hammerwurf (11./ 33,26 m) und Gewichtwurf (11. / 12,64 m) verpasste Bott die Medaillenplätze knapp.

**Kirsten Sellmer holt EM-Gold mit dem Crosslauf-Team**

Eine ganze Woche voller spannender Wettkampferlebnisse liegt hinter den Teilnehmerinnen der Leichtathletik-Hallen-Europameisterschaften der Mastersklassen im polnischen Torun. In der Stadt an der Weichsel trafen sich die Leichtathletik-Routiniers aus ganz Europa, um in den verschiedenen Seniorenklassen ihre kontinentalen Meisterinnen zu ermitteln. Neben den Wettkämpfen auf der Bahn sowie den Sprung- und Wurfanlagen in der imposanten Leichtathletikhalle standen unter freien Himmel auch Titelkämpfe im Crosslauf und Marathon auf dem Programm. Zur riesigen Crew des Deutschen Leichtathletik-Verbandes, die 94 Goldmedaillen am Ende im Medaillenspiegel auf dem zweiten Platz hinter den Gastgebern aus Polen landete, gehörte erstmals auch Kirsten Sellmer von der LG Flensburg.

Die 55-jährige aus der Fördestadt trug selbst auch zu dieser imposanten Bilanz bei. Auf der acht Kilometer langen Crosslaufstrecke gehörte Sellmer zum DLV-Trio, das in der Mannschaftswertung der Klasse W 50 den Sieg holte. In 36:44 Minuten düste die 55-jährige über die hügelige Strecke und verhalf dem deutschen Team damit zum Sieg vor Italien und Irland. „Ich wurde für das jüngere Team in der Klasse W 50 nominiert und das war wirklich eine absolute Überraschung, dass es für uns dann zu Gold reichte. Das war eine tolle Belohnung für die Anstrengungen“, freute sich Sellmer.

Auch in der Halle zeigte sich die Flensburgerin gut aufgelegt. Über 3.000 Meter erkämpfte sie mit neuem W-55-Altersklassen-Landesrekord von 12:15,76 Minuten den sechsten Platz. Auch über 400 Meter (72,41 Sek.) ließ sich die LG-Athletin von der Atmosphäre zu einer neuen Bestzeit ziehen. „Die EM-Tage in Torun waren eine unglaublich tolle Erfahrung“, beschreibt Sellmer ihre Eindrücke.